This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

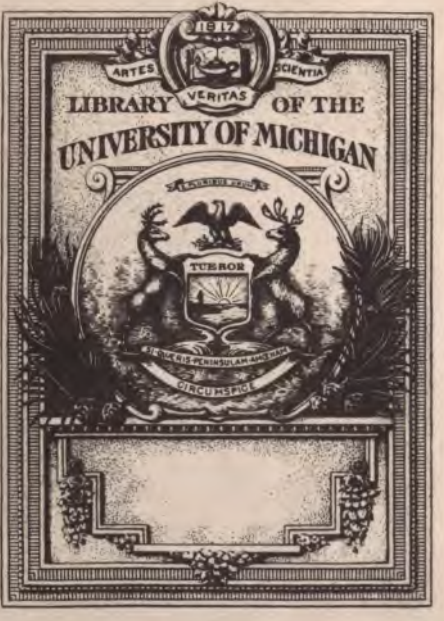
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

DS
1425
G3
1833



THE GIFT OF
Clements Library

1833 Authell

Der

Psalter

des

Königs und Propheten Davids,

verdeutscht von

Dr. Martin Luther.

Mit kurzen Summarien oder Inhalt jedes Psalmen.

Besonders für Schulen eingerichtet.

Philadelphia:

Gedruckt und zu haben bey Conrad Zentler.

1833.

Der König David.

1833. Luthell.

Der

Psalter

des

Königs und Propheten Davids,

verdeutscht von

Dr. Martin Luther.

Mit kurzen Summarien oder Inhalt jedes Psalmen.

Besonders für Schulen eingerichtet.

Philadelphia:
Gedruckt und zu haben bey Conrad Zentler.

1833.

BS
1425
.G3
1833

Stacks
Gift
Clements Lib.
2-27-46
80082-
291

Der Psalter Davids.

Der 1 Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzet, da die Spötter sitzen:

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum, gepflanzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht; sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, dem ewigen Könige, ſeinem Reich, und deſſen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden ſo vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen ſich auf, und die Herren rathſchlagen mit einander wider den Herrn und ſeinen Geſalbten:

3. Laſſet uns zerreiſſen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der Herr ſpottet ihrer.

5. Er wird einſt mit ihnen reden in ſeinem Zorn, und mit ſeinem Grimm wird er ſie ſchrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingeſetzt, auf meinen heiligen Berg Zion.

7. Ich will von einer ſolchen Weiſe predigen, daß der Herr zu mir geſagt hat: Du biſt mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heiſche von mir, ſo will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du ſollſt ſie mit einem eiſernen Scepter zerſchlagen, wie Töpfe ſollſt du ſie zerſchmeißen.

10. So laßt euch nun weiſen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küſſet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn ſein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl Allen, die auf ihn trauen.

Der 3 Pſalm.

Gebet und Troſt Davids wider ſeine Verfolger.

1. Ein Pſalm Davids, da er flohe vor ſeinem Sohne Abſalom.

Ach Herr, wie ſind meiner Feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo Viele wider mich!

3. Viele ſagen von meiner Seele: Sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, biſt der Schild für mich, und der mich zu Ehren ſetzet, und mir mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, ſo erhöret er mich von ſeinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und ſchlafe, und erwache; denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tauſenden, die ſich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott; denn du ſchlägeſt alle meine Feinde auf den Backen, und zerſchmetterſt der Gottloſen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4 Psalm.

Tröstliches Gebet wider der Weltkinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Liebe Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitele so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet; der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht. Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viele sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber, Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein Du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5 Psalm.

Gebet für die Kirche wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede,

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott; denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen

von ihrem Vornehmen, stoße sie aus um ihrer großen Uebertretung willen: denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen Alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnade, wie mit einem Schilde.

Der 6 Psalm.

Bußgebet um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Ach, Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken,

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, du Herr, wie so lange!

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man deiner nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht, und netze mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trau-

ren, und ist alt geworden; denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Uebelthäter; denn der Herr höret mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurück kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7 Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott. Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich,

3. Daß sie nicht, wie Löwen, meine Seele erhaschen, und zerreissen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammlen; und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich drohet.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet,

14. Und hat darauf geleget tödtliche Geschoß; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes,

15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preys, in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten: ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durch das Wort, Sela.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Der 9 Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umgekommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltst die Heiden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist umgekommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet; verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut; er vergißt nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes,

15. Auf daß ich erzähle allen deinen Preis, in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten: ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durch das Wort, Sela.

18. Ach, daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht *Ueberhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.*

21. Gieb ihnen, Herr, einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10 Psalm.

Gebet wider die Feinde der Frommen.

Herr, warum trittst du so ferne, verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen sich an einander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmt sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach Niemand fragt; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen; es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauert in den Höfen, er *erwürget die Unschuldigen heimlich*, seine *Augen halten auf* die Armen.

9. Er lauert im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle; er lauert, daß er den Elenden erhaſche, und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein Netz ziehet.

10. Er zerſchlägt und drückt nieder, und ſtößt zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem Herzen: Gott hat es vergeſſen, er hat ſein Antlitz verborgen, er wird es nimmermehr ſehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum ſoll der Gottloſe Gott läſtern, und in ſeinem Herzen ſprechen: Du fragſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn du ſchaueſt das Elend und Jammer, es ſtehet in deinen Händen; die Armen befehlen es dir, Du biſt der Waiſen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottloſen, und ſuche das Böſe; ſo wird man ſein gottloſes Weſen nimmer finden.

16. Der Herr iſt König immer und ewiglich, die Heiden müſſen aus ſeinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, Herr; ihr Herz iſt gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß du Recht ſchaffeſt dem Waiſen und Armen, daß der Menſch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11 Psalm.

Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den Herrn. Wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

3. Denn sie reissen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zum Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichter schauen auf das da recht ist.

Der 12 Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. *Ein Psalm* Davids, vorzusingen auf *acht Saiten.*

Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen iſt wenig unter den Menſchen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da ſtolz redet.

5. Die da ſagen: Unſere Zunge ſoll Ueberhand haben; uns gebühret zu reden; wer iſt unſer Herr?

6. Weil denn die Elenden verſtöret werden, und die Armen ſeufzen, will ich auf, ſpricht der Herr; ich will eine Hülfe ſchaffen, daß man getroſt lehren ſoll.

7. Die Rede des Herrn iſt lauter, wie durchläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret ſiebenmal.

8. Du, Herr, wolleſt ſie bewahren, und uns behüten vor dieſem Geſchlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottloſer, wo ſolche loſe Leute unter den Menſchen herrſchen.

Der 13 Pſalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangſt.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Herr, wie lange willſt du meiner ſo gar *vergeſſen?* Wie lange verbirgeſt du *dein Antlitz* vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey meiner mächtig geworden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14 Psalm.

Lehre vom Verderben des menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen; da ist Keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind Alle abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der *Gutes thue, auch* nicht Einer.

4. *Will denn* der Uebelthäter Keiner das

merken, die mein Volk freſſen, daß ſie ſich nähren, aber den Herrn rufen ſie nicht an?

5. Daſelbſt fürchten ſie ſich; aber Gott iſt bey dem Geſchlecht der Gerechten.

6. Ihr ſchändet des Armen Rath; aber Gott iſt ſeine Zuverſicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Iſrael käme, und der Herr ſein gefangenes Volk erlöſete! ſo würde Jacob fröhlich ſeyn, und Iſrael ſich freuen.

Der 15 Pſalm.

Der Gläubigen Thun und Laſſen.

1. Ein Pſalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen;

3. Wer mit ſeiner Zunge nicht verleumdet, und ſeinem Nächſten kein Arges thut, und ſeinen Nächſten nicht ſchmähet;

4. Wer die Gottloſen nichts achtet, ſondern ehret die Gottesfürchtigen; wer ſeinem Nächſten ſchwöret, und hält es;

5. Wer ſein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geſchenk über den *Unſchuldigen.* Wer das thut, der wird *wohl bleiben.*

Der 16 Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein goldenes Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott! denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinetwillen leiden,

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen; an denen habe ich alles mein Gefallen.

4. Aber Jene, die einem Andern nacheilen, werden großes Herzeleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schönes Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und *meine Ehre ist fröhlich*, auch mein Fleisch *wird sicher liegen.*

10. *Denn du wirst* meine Seele nicht in

der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17 Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du auf das Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besucheſt es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Werk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören: neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel

Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel,

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höhle sitzet.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn und demüthige ihn; errette meine Seele von dem Gottlosen mit deinem Schwerdt,

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18 Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des *Herrn Knechts*, welcher hat dem Herrn die *Worte dieses Liedes* geredet zur Zeit, da ihn

der Herr errettet hatte von der Hand ſeiner Feinde und von der Hand Sauls,

Und ſprach: Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke;

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, ſo werde ich von meinen Feinden erlöſet.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belials erſchreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angſt iſt, ſo rufe ich den Herrn an, und ſchreye zu meinem Gott: ſo erhöret er meine Stimme von ſeinem Tempel, und mein Geſchrey kommt vor ihn zu ſeinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundfeſte der Berge regeten ſich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf gieng auf von ſeiner Naſe, und verzehrendes Feuer von ſeinem Munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigete den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter ſeinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und

flog daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen, und schreckte sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm,

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn Du hilfst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn Du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, macht meine Finsterniß Licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauer springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Reden des Herrn sind durchläutert. Er ist ein Schild Aller, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und macht meine Wege ohne Wandel.

34. Er macht meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich; und wenn du mich demüthigest, machst du mich groß.

37. Du machst unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmeißen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gasse.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk, und machst mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hat es wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebt, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhoben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter mich;

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den Frevelern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen,

51. Der seinem Könige großes Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19 Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buße.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Land

und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonne eine Hütte in denselbigen gemacht;

6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende; und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und macht die Albernen weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewialich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht.

11. Sie sind köstlicher, denn Gold und viel feines Gold; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20 Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Der Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacobs schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse: Wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen: *Wir aber stehen aufgerichtet.*

10. Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du setzest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich um das Leben; so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du darein sehen wirst: der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn: Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen

vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schulter machen, mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22 Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejagt wird.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber Du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus.

6. Zu dir schrieen sie, und wurden errettet; sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten meiner, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf:

9. Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du wareſt meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir; denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

13. Große Farren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet;

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherben, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben, und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen. Sie aber schauen, und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber Du, Herr, sey nicht ferne; meine Stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame Jacobs, und vor ihm scheue sich aller Saame Israels.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, hörete er es.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende,

daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Fette auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Kniee beugen Alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird, daß er es thut.

Der 23 Psalm.

Christus unser guter Hirte.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück: denn Du bist bey mir; dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch ge-

gen meine Feinde. Du ſalbeſt mein Haupt mit Oehl, und ſchenkeſt mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hauſe des Herrn immerdar.

Der 24 Pſalm.

Von Chriſto, dem Könige der Ehren.

1. Ein Pſalm Davids.

Die Erde iſt des Herrn, und was darinnen iſt; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn Er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Waſſern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte?

4. Der unſchuldige Hände hat, und reines Herzens iſt; der nicht Luſt hat zu loſer Lehre, und ſchwöret nicht fälſchlich;

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott ſeines Heils.

6. Das iſt das Geſchlecht, das nach ihm fraget, das da ſuchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer iſt derſelbe König der Ehren?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, Er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25 Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn Keiner wird zu Schanden, der deiner harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich deiner.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege;
9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.
10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.
11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.
12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.
14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinen Bund läßt er sie wissen.
15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn Er wird meinen Fuß aus dem Netz ziehen.
16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn Ich bin einsam und elend.
17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.
18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.
19. Siehe, daß meiner Feinde so viele sind, und hassen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, *denn ich traue auf dich.*

21. Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre deiner.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26 Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn Ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar,

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8 Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9 Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen,

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, *und nehmen gerne* Geschenke.

11. Ich aber wandele unſchuldig. Erlöſe mich, und ſey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig. Ich will dich loben, Herr, in den Verſammlungen.

Der 27 Pſalm.

Troſt und Luſt an Gott und ſeinem Wort.

1. Ein Pſalm Davids.

Der Herr iſt mein Licht und mein Heil; vor wem ſollte ich mich fürchten? Der Herr iſt meines Lebens Kraft; vor wem ſollte mir grauen?

2. Darum, ſo die Böſen, meine Widerſacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleiſch zu freſſen, müſſen Sie anlaufen und fallen.

3. Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein Herz nicht. Wenn ſich Krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe Ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hauſe des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte des Herrn, und ſeinen Tempel zu beſuchen.

5. Denn er decket mich in ſeiner Hütte zur böſen Zeit; er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felſen;

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über *meine* Feinde, die um mich ſind: ſo

21. Schlecht und recht, das behüte mich; denn ich harre deiner.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26 Psalm.

Gebet um Errettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn Ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem Altar,

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8 Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9 Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen,

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unſchuldig. Erlöſe mich, und ſey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig. Ich will dich loben, Herr, in den Verſammlungen.

Der 27 Pſalm.

Troſt und Luſt an Gott und ſeinem Wort.

1. Ein Pſalm Davids.

Der Herr iſt mein Licht und mein Heil; vor wem ſollte ich mich fürchten? Der Herr iſt meines Lebens Kraft; vor wem ſollte mir grauen?

2. Darum, ſo die Böſen, meine Widerſacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleiſch zu freſſen, müſſen Sie anlaufen und fallen.

3. Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich leget, ſo fürchtet ſich dennoch mein Herz nicht. Wenn ſich Krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe Ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hauſe des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte des Herrn, und ſeinen Tempel zu beſuchen.

5. Denn er decket mich in ſeiner Hütte zur böſen Zeit; er verbirget mich heimlich in ſeinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felſen;

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich ſind:

will ich in seiner Hütte Lob opfern, ich will singen und lobsagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

Der 28 Psalm.

Gebet, wider die falschen Leute.

1. *Ein Psalm Davids.*

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, ſo ſchweige mir nicht, auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir ſchreye, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Ziehe mich nicht hin unter den Gottloſen, und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächſten, und haben Böſes im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem böſen Weſen; gieb ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was ſie verdienet haben.

5. Denn ſie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke ſeiner Hände; darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet ſey der Herr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr iſt meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir iſt geholfen; und mein Herz iſt fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr iſt ihre Stärke; Er iſt die Stärke, die ſeinem Geſalbten hilft.

9. *Hilf deinem* Volk, und ſegne dein Erbe, *und weide* ſie, und erhöhe ſie ewiglich

Der 29 Pſalm.

Weiſſagung vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Pſalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre ſeines Namens, betet an den Herrn in heiligem Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Waſſern; der Gott der Ehren donnert, der Herr auf großen Waſſern;

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich;

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern im Libanon,

6. Und macht ſie löcken wie ein Kalb; Libanon und Sirion, wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuerflammen;

8. Die Stimme des Herrn erreget die Wüſte; die Stimme des Herrn erreget die Wüſte Kades;

9. Die Stimme des Herrn erreget die Hindinnen, und entblößet die Wälder. Und *in ſeinem* Tempel wird ihm Jedermann *Ehre ſagen.*

zurichten, und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volke Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30 Psalm.

Danksagung für Gottes Güte in Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführet; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da es mir wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Antlitz verbargest, erschrack ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir; dem Herrn will ich flehen.

10. Was ist nütze an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig; Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet,

13. Auf daß dir lobsinge meine Ehre, und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31 Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn Du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollte st du mich leiten und führen.

5. Du wollte st mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn Du *bist meine* Stärke.

6. *In* deine Hände befehle ich meinen *Geist*; du hast mich erlöset, Herr, du *treuer Gott*.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; Ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth,

9. Und übergiebst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst; meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist verfallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Meiner ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.

14. Denn Viele schelten mich übel, daß Jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. *Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott!*

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich rufe dich an. Die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor Jedermanns Trotz; du verdeckest sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiesen, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen; dennoch höretest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn, alle seine Heilige. Die Gläubigen behütet der Herr, und *vergilt* reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt, Alle, *die ihr des* Herrn harret.

Der 32 Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, durch mein tägliches Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretung bekennen. Da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heilige bitten zur rechten Zeit; darum, wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm; du wollest mich vor Angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Rosse und Maulthi

re, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die Güte umfangen.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet, alle ihr Frommen.

Der 33 Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehn Saiten;

3. Singet ihm ein neues Lied, machet es gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht. Die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alles sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefe in das Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn, und

vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so Er spricht, so geschiehet es; so Er gebietet, so stehet es da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, deß der Herr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf Alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen Allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine große Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine große Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre große Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen,

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. *Unsere* Seele harret auf den Herrn: *Er ist unsere* Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34 Psalm.

Danksagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

2. Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gut.

12. Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes, suche Frieden und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen;

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die [Gerechten] schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte; und Alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35 Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zucke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe!

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen: es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stoße sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Netze zu verderben, und haben ohne Ursach meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fangen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevelhafte Zeugen auf, die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie Einer, der Leide trägt über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der gro

Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß ſich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind ſind, noch mit den Augen ſpotten, die mich ohne Urſach haſſen.

20. Denn ſie trachten Schaden zu thun, und ſuchen falſche Sachen wider die Stillen im Lande;

21. Und ſperren ihr Maul weit auf wider mich, und ſprechen: Da, da! das ſehen wir gerne.

22. Herr, du ſieheſt es, ſchweige nicht; Herr, ſey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß ſie ſich über mich nicht freuen.

25. Laß ſie nicht ſagen in ihrem Herzen: Da, da! das wollten wir. Laß ſie nicht ſagen: Wir haben ihn verſchlungen.

26. Sie müſſen ſich ſchämen und zu Schanden werden Alle, die ſich meines Uebels freuen; ſie müſſen mit Schande und Schaam gekleidet werden, die ſich wider *mich* rühmen.

27. *Rühmen* und freuen müſſen ſich, die *mir gönnen*, daß ich Recht behalte, und

immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36 Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und Andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefe. Herr, du hilfst beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, d[a]
Menschen-Kinder unter dem Schatten
ner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränkest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstoßen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37 Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes; bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn; der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. *Befiehl* dem Herrn deine Wege, und *hoffe auf ihn: Er* wird es wohl machen,

6. *Und wird* deine Gerechtigkeit hervor-

bringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Frieden.

12. Der Gottlose drohet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet seiner; denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird

brechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fällt er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt geworden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leihet gerne; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauert auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirst es sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht; denn solchem wird es zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38 Psalm.

Bußgebet, um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden.

6. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen. Ich heule vor Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie Einer der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat;

16. Aber, ich harre, Herr, auf dich; Du, Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen. Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes

setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe.

Der 39 Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arzeney wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich daran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergebliche Unruhe

ſie ſammlen, und wiſſen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, weß ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will ſchweigen, und meinen Mund nicht aufthun; Du wirſt es wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir; denn Ich bin verſchmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du Einen züchtigeſt um der Sünde willen; ſo wird ſeine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach, wie gar nichts ſind doch alle Menſchen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und ſchweige nicht über meinen Thränen; denn Ich bin beydes dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier ſey.

Der 40 Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto, ſeinem Leiden und Propheten-Amt.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

2. Ich harrete des Herrn; und er neigte ſich zu mir und hörete mein Schreyen

3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm, und stellete meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Das werden Viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht; aber die Ohren hast du mir aufgethan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. *Ich will predigen die Gerechtigkeit in der großen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißt Du.*

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl; es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, Herr, daß du mich erretteſt; eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn Alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hoch gelobet!

18. Denn Ich bin arm und elend, der *Herr aber sorget für mich.* Du bist mein *Helfer und* Erretter; mein Gott, verziehe *nicht.*

Der 41 Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig, heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich: Wenn wird er sterben und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinen es doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragen es aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich v

trauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit! Amen, Amen.

Der 42 Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo *ist nun* dein Gott?

5. Wenn ich denn deß inne werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst;

denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken, unter dem Haufen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen: alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun *dein* Gott?

12. Was betrübst du dich, meine Seele, *und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken*

daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43 Psalm.

Anrufung Gottes, des höchsten Richters.

1. Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstößest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Der 44 Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir haben es mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben es

uns erzählet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingesetzt; du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, Du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen;

8. Sondern du hilfst uns von unsern Feinden, und machst zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstößest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und *ziehest nicht* aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

14. Du machst uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machst uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande,

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Dies alles ist über uns gekommen; und haben doch deiner nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege,

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet Er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinetwill

inwendig, sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige; und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehet in des Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du Kinder kriegen: die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindes-Kind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46 Psalm.

Der Kirche Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer sünken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein *lustig bleiben mit ihren* Brünnlein, da d *heiligen Wohnungen* des Höchsten sind.

ten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.

7. Gott, dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloses Wesen; darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freudenöhl, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elfenbeinernen Pallästen daher trittst, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses:

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn Er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir flehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich

inwendig, sie ist mit goldenen Stücken ge-
kleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern
zum Könige; und ihre Gespielen, die
Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man
zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und
Wonne, und gehet in des Königs Pallast.

17. Anstatt deiner Väter wirst du Kin-
der kriegen: die wirst du zu Fürsten setzen
in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken
von Kind zu Kindes-Kind; darum werden
dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46 Psalm.

Der Kirche Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der
Jugend, vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke,
eine Hülfe in den großen Nöthen,
die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn
gleich die Welt untergienge, und die Berge
mitten ins Meer sünken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und
wallete, und von seinem Ungestüm die
Berge einfielen, Sela.

5. *Dennoch* soll die Stadt Gottes fein
lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die
heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzet, und sind gestürzet.

7. Zitternd ist sie daselbst angekommen, Angst wie eine Gebärerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir es an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyen fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfanget sie; zählet ihre Thürme;

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen,

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaune.

7. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserm Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden: lobsinget ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heiden: Gott sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammlet zu einem Volk, dem Gott Abrahams; denn Gott ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48 Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schönes Zweiglein, deß sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des großen Königs.

4. Gott ist in ihren Palläſten bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich entſetzet, und ſind geſtürzet.

7. Zitternd iſt ſie daſelbſt angekommen, Angſt wie eine Gebärerin.

8. Du zerbrichſt Schiffe im Meer, durch den Oſtwind.

9. Wie wir gehöret haben, ſo ſehen wir es an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unſers Gottes; Gott erhält dieſelbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, ſo iſt auch dein Ruhm, bis an der Welt Ende; deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit.

12. Es freue ſich der Berg Zion, und die Töchter Juda ſeyen fröhlich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfanget ſie; zählet ihre Thürme;

14. Leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläſte, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen,

15. Daß dieſer Gott ſey unſer Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend.

ist, und hat keinen Verstand; so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50 Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaphs.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Verzehrendes Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter selbst.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich bin Gott, dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind

währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben große Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dies ihr Thun ist eitel Thorheit; noch loben es ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird;

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren;

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset es, wenn Einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, *und sehen das* Licht nimmermehr.

21. *Kurz*, wenn ein Mensch in der Wür-

de iſt, und hat keinen Verſtand; ſo fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50 Pſalm.

Vom wahren Gottesdienſt.

1. Ein Pſalm Aſſaphs.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der ſchöne Glanz Gottes.

3. Unſer Gott kommt und ſchweiget nicht. Freſſendes Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein großes Wetter.

4. Er ruft Himmel und Erde, daß er ſein Volk richte.

5. Verſammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden ſeine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott iſt Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Iſrael, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben ſtrafe ich dich nicht; ſind doch deine Brandopfer ſonſt immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hauſe *Farren nehmen*, noch Böcke aus deinen *Ställen*.

10. *Denn* alle Thiere im Walde ſind

mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey Tausenden gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was darinnen ist.

13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

16. Aber zu dem Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund;

17. So Du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufst du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige; d

meinest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreiße, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51 Psalm.

Davids Buß-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen;

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

3. Gott, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündiget, und Uebel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrhei

die im Verborgenen liegt; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben; und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ei

8. Und die Gerechten werden es sehen, und sich fürchten, und werden seiner lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oehlbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kannst es wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heilige haben Freude daran.

Der 53 Psalm.

Von der Menschen Verderben und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts, und sind ein Gräuel geworden in ihrem bösen Wesen. Da ist Keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob Jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. *Aber sie* sind Alle abgefallen, und allesammt untüchtig. Da ist Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber. Du machst sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete! So würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54 Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen;

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der *Herr erhält* meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden *bezahlen.* Zerstöre sie durch deine Treue

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55 Psalm.

Gebet wider falsche Freunde.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren? Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber. Du machst sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete! So würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54 Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen;

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen. Zerstöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55 Psalm.

Gebet wider falsche Freunde.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule,

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mir angekommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe!

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrönne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern, es ist Mühe und Arbeit darinnen.

12. Schaden thun regieret darinnen, Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gasse.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ich es leiden; und wenn mir mein Hasser pochte, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens, und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. *Gott wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibt, Sela.* Denn

sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oehl, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn. Der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, Gott, du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich.

Der 56 Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich; denn Viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe Ich auf dich.

5. *Ich will* Gottes Wort rühmen; auf

Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauern, und haben Acht auf meine Ferſen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stoße solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack. Ohne Zweifel du zählest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß *ich wandeln* mag vor Gott im Licht der *Lebendigen.*

Der 57 Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme; da er vor Saul flohe in die Höhle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verschlingers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache Psalter und Harfe; frühe will ich aufs

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobſingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit ſo weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58 Pſalm.

Klage über die Gottloſen.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt, und richten, was gleich iſt, ihr Menſchen-Kinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet ſtracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottloſen ſind verkehrt von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüthen iſt gleich wie das Wüthen einer Schlange; wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuſtopft,

6. Daß ſie nicht höre die Stimme des Zauberers; des Beſchwörers, der wohl beſchwören kann.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerſtoße, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließet. Sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird seiner ja genießen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59 Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein goldenes Kleinod Davids, daß er nicht umkäme; da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauern auf meine Seele; die Starken sammlen sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir, und siehe darein.

6. Du, Herr, Gott Zebaoth, Gott Israels, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey derer keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen: Wer sollte es hören?

9. Aber Du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir: denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne wer-

den, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen, denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60 Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein goldenes Kleinod Davids vorzusingen, von einem goldenen Rosenspan zu lehren;

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamien, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerris-

sen hast, heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget, du hast uns einen Trunk Wein gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlediget werden; so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtopf, meinen Schuh strecke ich über Edom, Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst Du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. *Er wird unsere* Feinde untertreten.

Der 61 Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Thurm sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütte ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn Du, Gott, höreſt meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für,

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott. Erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62 Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn Er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr Alle Einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, große Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das

nichts iſt; fällt euch Reichthum zu, ſo hänget das Herz nicht daran.

12. Gott hat Ein Wort geredet, das habe ich etliche Mal gehöret, daß Gott allein mächtig iſt.

13. Und du, Herr, biſt gnädig, und bezahleſt einem Jeglichen, wie er es verdienet.

Der 63 Pſalm.

Gebet um den wahren Gottesdienſt.

1. Ein Pſalm Davids, da er war in der Wüſte Juda.

2. Gott, du biſt mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürſtet meine Seele nach dir, mein Fleiſch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Waſſer iſt.

3. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne ſchauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte iſt beſſer denn Leben. Meine Lippen preiſen dich.

5. Daſelbſt wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben ſollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, ſo denke ich an dich; wenn ich erwache, ſo rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter,

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen,

5. Daß sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohne alle Scheu.

6. Sie sind kühn mit ihren bösen An-

schlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und halten es heimlich, sind verschlagen und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan; und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich deß rühmen.

Der 65 Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids, zum Liede vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhöreſt Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart; Du wolleſt unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwähleſt, und zu dir lässeſt, daß er wohne in deinen Höfen,

der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist Zuversicht Aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker;

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da webert, beydes des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächs.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel *sind umher lustig.*

14. Die Anger sind voll Schaafe, und

die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66 Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen.
Jauchzet Gott, alle Lande;
2. Lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich.
3. Sprechet zu Gott: Wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht.
4. Alles Land bete dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen, Sela.
5. Kommt her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun, unter den Menschen-Kindern.
6. Er verwandelt das Meer ins Trockne, daß man zu Fuß über das Wasser gehet; deß freuen wir uns in ihm.
7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können, Sela.
8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen,
9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läßt unsre Füße nicht gleiten.
10. Denn, Gott, du hast uns versuchet.

und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen, du hast auf unsere Lenden eine Last geleget.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren; wir sind in Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen;

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu, Alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechtes vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet *nicht verwirft*, noch seine Güte von mir *wendet*.

Der 67 Psalm.

Gebet und Danksagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs. Es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68 Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und deren herrlichen Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzet

vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen. Machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er heißt Herr, und freuet euch vor ihm,

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und läßt die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzogest, da du einher giengest in der Wüste, Sela.

9. Da bebte die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest Du.

11. Daß deine Thiere darinnen wohnen können. Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilt den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet; so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein großes und fruchtbares Gebirge.

17. Was hüpfet ihr großen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen, und der Herr bleibt auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend Mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeißen, sammt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden es lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher ziehest, wie du, mein Gott und König, einher ziehest im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen, für den Brunnen Israels.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naphthali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du, Gott, uns stärken; denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da

zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel, allenthalben von Anbeginn. Siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum. Er ist Gott Israels, Er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott!

Der 69 Psalm.

Des Meßiä Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.

2. Gott, hilf mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrieen, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, Du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die deiner harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israels.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet meiner dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser;

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner großen Barmherzigkeit,

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weißt meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich. Ich warte, ob es Jemand jammerte, aber da ist Niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trinken, in meinem großen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Gieße deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey Niemand der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den Du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe. Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn besser gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehen es, und freuen sich; und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer und Alles, was sich darinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und

die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70 Psalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

2. Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen; sie müssen zurück kehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da! da!

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm. Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verziehe nicht.

Der 71 Psalm.

Gebet um Errettung.

1. Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit,

und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesagt hast mir zu helfen; denn Du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn Du bist meine Zuversicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor Vielen wie ein Wunder; aber Du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft Allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust. Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und große Angst, und machst mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erde herauf.

21. Du machst mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke Ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich

lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit. Denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72 Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeißen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen, die in der Wüste; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Golde aus Reich Arabien geben. Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getreide dick stehen; seine Frucht

wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israels, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohnes Isai.

Der 73 Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, der Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaphs.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beynahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere

Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstliches Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heißen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach Jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen; die sind glückselig in der Welt, und werden reich.

13. Soll es denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesagt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ich es be-

greifen möchte; aber es war mir zu schwer,

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du setzest sie auf das Schlüpfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn Einer erwachet; so machst du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren,

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um Alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht

setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alles dein Thun.

Der 74 Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Assaphs.

Gott, warum verstößest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an dem Berg Zion, darauf du wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoße sie gar zu Boden. Der Feind hat alles verderbet im Heiligthum,

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen darein.

5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Laßt uns sie plündern. Sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar.

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschiehet.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägst die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du machst, daß beydes Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze, Sommer und Winter machst Du.

18. So gedenke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thörichtes Volk lästert deinen Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltaube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75 Psalm.

Lob der Wunder Gottes; Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaphs, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde Ich recht richten.

4. Das Land zittert, und Alle, die darinnen wohnen; aber Ich halte seine Säulen fest, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmräthigen: Rühmet nicht so: und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt,

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüste.

8. Denn Gott ist Richter, der Diesen erniedriget, und Jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenket aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacobs.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76 Psalm.

Gott ist seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Assaphs, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken;

7. Von deinem Schelten, Gott Jacobs, sinket in Schlaf beydes Roß und Wagen.

8. Du biſt erſchrecklich. Wer kann vor dir ſtehen, wenn du zürneſt?

9. Wenn du das Urtheil läſſeſt hören vom Himmel, ſo erſchrickt das Erdreich, und wird ſtille,

10. Wenn Gott ſich aufmacht zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menſchen wider dich wüthen, ſo legeſt du Ehre ein; und wenn ſie noch mehr wüthen, ſo biſt du auch noch gerüſtet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, Alle, die ihr um ihn her ſeyd; bringet Geſchenke dem Schrecklichen,

13. Der den Fürſten den Muth nimmt, und ſchrecklich iſt unter den Königen auf Erden.

Der 77 Pſalm.

Der Frommen Anfechtung und Troſt.

1. Ein Pſalm Aſſaphs für Jeduthun, vorzuſingen.

2. Ich ſchreye mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott ſchreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth ſuche ich den Herrn; meine Hand iſt des Nachts ausgereckt, und läßt nicht ab; denn meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen.

4. Wenn ich betrübt bin, ſo denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengſten iſt, ſo rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wa-
n; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht
den kann.
6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen
Jahre.
7. Ich denke des Nachts an mein Sai-
tenspiel, und rede mit meinem Herzen,
mein Geist muß forschen.
8. Wird denn der Herr ewiglich ver-
stoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Ists denn ganz und gar aus mit sei-
ner Güte? und hat die Verheißung ein
Ende?
10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu
seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn
verschlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: Ich muß das
leiden; die rechte Hand des Höchsten kann
alles ändern.
12. Darum gedenke ich an die Thaten
des Herrn, ja ich gedenke an deine vorige
Wunder,
13. Und rede von allen deinen Werken,
und sage von deinem Thun.
14. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist
so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?
15. Du bist der Gott, der Wunder
thut; du hast deine Macht bewiesen unter
den Völkern.
16. Du hast dein Volk erlöset gewaltig

lich, die Kinder Jacobs und Joſephs, Sela.

17. Die Waſſer ſahen dich, Gott, die Waſſer ſahen dich, und ängſteten ſich, und die Tiefen tobten.

18. Die dicken Wolken goſſen Waſſer; die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitze leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regte ſich, und bebte davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in großen Waſſern, und man ſpürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führeteſt dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Moſe und Aaron.

Der 78 Pſalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafe Gottes, ſeinem Volk erzeigt.

1. Eine Unterweiſung Aſſaphs.

Höre, mein Volk, mein Geſetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geſchichten ausſprechen,

3. Die wir gehöret haben und wiſſen, und unſere Väter uns erzählet haben,

4. Daß wir es nicht verhalten ſollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und ſeine

Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder,

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten;

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser, wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer,

15. Er riß die Felsen in der Wüste, und tränkte sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fliessen, daß sie hinab flossen, wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüste.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele,

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste!

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brodt geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er, und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel,

22. Daß sie nicht glaubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken droben, und that auf die Thür des Himmels,

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrodt.

25. Sie assen Engelbrodt, er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ weben den Ostwind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind,

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer,
28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohneten.
29. Da assen sie, und wurden allzusatt; er ließ sie ihre Lust büßen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon assen;
31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.
32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.
34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu Gott,
35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist,
36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge;
37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgte sie nicht, *und wandte oft* seinen Zorn ab, und ließ *nicht seinen ganzen* Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlöste von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan;

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten;

45. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken;

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schloßen;

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen;

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und leide thun;

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht ver-

schonete, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben;

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams;

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe, und führete sie, wie eine Heerde in der Wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in Jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugniße nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen,

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörete; entbrannte er, und verwarf Israel sehr,

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete;

61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit, in die Hand des Feindes;

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durch das Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,

66. Und schlug seine Feinde von hinten, und hieng ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen;

71. Von den säugenden Schaafen holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

schonete, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben;

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Hams;

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schaafe, und führete sie, wie eine Heerde in der Wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in Jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen,

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizten ihn mit ihren Götzen.

59. Und da das Gott hörete; entbrannte er, und verwarf Israel sehr,

60. Daß er seine Wohnung zu Silo *ließ fahren*, die Hütte, da er unter Menschen *wohnete*;

61. Und gab ihre Macht in das Gefängniß, und ihre Herrlichkeit, in die Hand des Feindes;

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durch das Schwerdt, und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starker jauchzet, der vom Wein kommt,

66. Und schlug seine Feinde von hinten, und hieng ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebte.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen;

71. Von den säugenden Schaafen holte er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79 Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranney.

1. Ein Psalm Assaphs.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhaufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war Niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald, denn wir sind fast dünne geworden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um

deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Seufzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busem ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schaafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80 Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaphs von den Spanrosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütest wie der Schaafe; erscheine der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komm uns zu Hülfe.

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit Thränenbrodt, und tränkest sie mit großem Maaß voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis an das Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreißet alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, *schaue* vom Himmel, und siehe an, und *suche heim* diesen Weinstock,

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast;

19. So wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81 Psalm.

Ermahnung zum wahren Gottesdienst.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacobs.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Laſt entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfe los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefeſt, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel; und verſuchte dich am Hadewaſſer, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Iſrael, du ſollſt mich hören,

10. Daß unter dir kein anderer Gott ſey, und du keinen fremden Gott anbeteſt.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat. Thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Iſrael will meiner nicht.

13. So habe ich ſie gelaſſen in ihres Herzens Dünkel, daß ſie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorſam ſeyn, und Iſrael auf meinem Wege gehen;

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn haſſen, müßten *an ihm* fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen,

17. Und ich würde ſie mit dem beſten Weizen ſpeiſen, und mit Honig aus dem Felſen ſättigen.

Der 82 Pſalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Pſalm Aſſaphs.

Gott ſtehet in der Gemeine Gottes, und iſt Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Perſon der Gottloſen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waiſen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöſet ihn aus der Gottloſen Gewalt.

5. Aber ſie laſſen ihnen nicht ſagen, und achten es nicht; ſie gehen immer hin im Finſtern; darum müſſen alle Grundfeſte des Landes fallen.

6. Ich habe wohl geſagt: Ihr ſeyd Götter, und allzumal Kinder des Höchſten;

7. Aber ihr werdet ſterben, wie Menſchen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du biſt Erbherr über alle Heiden.

Der 83 Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Assaphs.

2. Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen richten den Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathschlagen wider deine Verborgenen.

5. Wohl her, sprechen sie, laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht,

7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus;

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Lot, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison;

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten, wie Oreb und

Seeb, alle ihre Oberſten, wie Seba und Zalmuna;

13. Die da ſagen: Wir wollen die Häuſer Gottes einnehmen.

14. Gott, mache ſie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;

16. Alſo verfolge ſie mit deinem Wetter, und erſchrecke ſie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angeſichter voll Schande, daß ſie nach deinem Namen fragen müſſen.

18. Schämen müſſen ſie ſich, und erſchrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden, und umkommen.

19. So werden ſie erkennen, daß Du mit deinem Namen heißeſt Herr allein, und der Höchſte in aller Welt.

Der 84 Pſalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Pſalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzuſingen.

2. Wie lieblich ſind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen ſich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln,

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen. Und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jacobs, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an daß Reich deines Gesalbten.

11. Denn Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

18. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, *der sich* auf dich verläßt.

Der 85 Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket, Sela;

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst Du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volk über dich freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er Frieden zusagte seinem Volk, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe Denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede ſich küſſen;

12. Daß Treue auf der Erde wachſe, und Gerechtigkeit vom Himmel ſchaue;

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unſer Land ſein Gewächs gebe;

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86 Pſalm.

Davids unterſchiedliche Bitten.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Hilf Du, mein Gott, deinem Knechte, der ſich verläßt auf dich.

3. Herr, ſey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn Du, Herr, biſt gut und gnädig, von großer Güte, Allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an; du wolleſt mich erhören.

8. Herr, es iſt dir Keiner gleich unter den

Göttern, und ist Niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,

10. Daß Du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen,

und sich schämen müssen, daß Du mir beystehest, Herr, und tröstest mich.

Der 87 Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbild des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zions, über alle Wohnungen Jacobs.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollten. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geboren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen geboren werden, und daß Er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst geboren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden Alle in dir singen, Eins ums Andere.

Der 88 Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah, *vorzusingen*, von der Schwachheit der *Elenden*.

Eine Unterweisung Hemans, des Esrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammer, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich Denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleget, in die Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht. Ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend. Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Ver-

storbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder in der Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstoßen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich, wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89 Psalm.

Von dem Meßia und seinem Reich.

1. Eine Unterweisung Ethans, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahr-

heit verkündigen mit meinem Munde für und für;

3. Und ſage alſo: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirſt deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte geſchworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verſchaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preiſen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich ſeyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott iſt ſehr mächtig in der Verſammlung der Heiligen, und wunderbarlich über Alle, die um ihn ſind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer iſt wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit iſt um dich her.

10. Du herrſcheſt über das ungeſtüme Meer: Du ſtilleſt ſeine Wellen, wenn ſie ſich erheben.

11. Du ſchlägſt Rahab zu Tode; du zerſtreueſt deine Feinde, mit deinem ſtarken Arm.

12. Himmel und Erde iſt dein; Du haſt gegründet den Erdboden, und was darinnen iſt.

13. Mitternacht und Mittag haſt du geſchaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du haſt einen gewaltigen Arm; ſtark iſt deine Hand, und hoch iſt deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht iſt deines Stuhls Feſtung, Gnade und Wahrheit ſind vor deinem Angeſicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzen kann, Herr, ſie werden im Licht deines Antlitzes wandeln;

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich ſeyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich ſeyn.

18. Denn du biſt der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirſt du unſer Horn erhöhen.

19. Denn der Herr iſt unſer Schild; und der Heilige in Iſrael iſt unſer König.

20. Dazumal redeteſt du im Geſicht zu deinem Heiligen, und ſpracheſt: Ich habe einen Held erwecket, der helfen ſoll, ich habe erhöhet einen Auserwählten aus dem Volk;

21. Ich habe gefunden meinen Knecht David, ich habe ihn geſalbet mit meinem heiligen Oehl.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn, und sein Horn soll in meinem Namen erhoben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater, mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und Ich will ihn zum ersten Sohne machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten:

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen;

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen, und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen;

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir wie die Sonne;

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstößest Du, und verwirfst, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstöreſt den Bund deines Knechts, und trittst seine Krone zu Boden.

41. Du zerreißest alle seine Mauern, und lässest seine Festen zerbrechen.

42. Es rauben ihn Alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines

Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstöreſt seine Reinigkeit, und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist. Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist Jemand der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen,

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich! Amen, Amen.

Der 90 Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit,

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird,

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich, unsere unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen

denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubt es aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns, ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91 Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe,

3. Denn Er errettet mich vom Strick des

Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehn tausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du

gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruft mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen;

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92 Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster,

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen,

4. Auf den zehn Saiten und Psalter, mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber Du, Herr, bist der Höchste,
bleibest ewiglich.
10. Denn siehe, deine Feinde, H
siehe, deine Feinde werden umkom
und alle Uebelthäter müssen zerstreuet
den.
11. Aber mein Horn wird erhöhet
den, wie eines Einhorns, und werd
salbet mit frischem Oel.
12. Und mein Auge wird seine Lust
an meinen Feinden; und mein Ohr
seine Lust hören an den Boshaftigen,
sich wider mich setzen.
13. Der Gerechte wird grünen wi
Palmbaum, er wird wachsen wie eine
der auf Libanon.
14. Die gepflanzet sind in dem H
des Herrn, werden in den Vorhöfen
fers Gottes grünen.
15. Und wenn sie gleich alt werden,
den sie dennoch blühen, fruchtbar
frisch seyn,

Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; Du bist ewig.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen,

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen gräulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre. Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94 Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen,

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen,

7. Und sagen: Der Herr siehet es nicht, und der Gott Jacobs achtet es nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz,

13. Daß er Geduld habe, wenn es übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen,

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfe, so *läge meine* Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrau*chelt; aber* deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95 Psalm.

Dem Meßia soll man danksagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und Er h

es gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn Er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaafe seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret,

8. So verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschahe, wie zu Massa in der Wüste.

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk,

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen;

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96 Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt;

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heil;

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht,

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist;

12. Das Feld sey fröhlich, und Alles, was darauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde,

13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97 Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. Der Herr ist König, deß freue sich das Erdreich, und seyn fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Festung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitze leuchten auf den Erdboden, das Erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich Alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion höret es, und ist froh; und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn Du, Herr, bist der Höchste in allen Ländern; du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge. Der Herr bewahret die See-

len ſeiner Heiligen, von der Gottloſen Hand wird er ſie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiſet ſeine Heiligkeit.

Der 98 Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Chriſti.

1. Ein Pſalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er ſieget mit ſeiner Rechten, und mit ſeinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt ſein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er ſeine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an ſeine Gnade und Wahrheit, dem Hauſe Iſrael. Aller Welt Ende ſehen das Heil unſers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn, alle Welt, ſinget, rühmet und lobet;

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Pſalmen.

6. Mit Trompeten und Poſaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brauſe, und was darinnen iſt; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seyn fröhlich,

9. Vor dem Herrn, denn er kommt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99 Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem großen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königs hat man das Recht lieb. Du giebst Frömmigkeit, Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und Er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule; sie hielten seine Zeugniße und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, Du bist unser Gott, du erhö-

reteſt ſie; du, Gott, vergabeſt ihnen, und ſtrafteſt ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn unſern Gott, und betet an zu ſeinem heiligen Berge; denn der Herr, unſer Gott iſt heilig.

Der 100 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dankpſalm.

Jauchzet dem Herrn alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor ſein Angeſicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott iſt. Er hat uns gemacht, und nicht wir ſelbſt, zu ſeinem Volk, und zu Schaafen ſeiner Weide.

4. Gehet zu ſeinen Thoren ein mit Danken, zu ſeinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet ſeinen Namen.

5. Denn der Herr iſt freundlich, und ſeine Gnade währet ewig, und ſeine Wahrheit für und für.

Der 101 Pſalm.

Davids Regentenſpiegel.

1. Ein Pſalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich ſingen, und dir, Herr, lobſagen.

2. Ich handle vorſichtig und redlich be

denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor. Ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeihen nicht bey mir.

8. Früh vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102 Psalm.

[illegible] angefochtener und gnadenhungriger Herzen.

1. [illegible] des Elenden, so er betrübt [illegible] Klage vor dem Herrn aus-

[illegible] mein Gebet, und laß mein [illegible] zu dir kommen.

[illegible] Antlitz nicht vor mir in [illegible] Ohren zu mir; wenn [illegible] höre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen, und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstörten Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.

9. Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Trank mit Weinen,

11. Vor deinem Drohen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestoßen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und Ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist gekommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne daß sie gebauet würde, und sähen gern

daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden;

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre;

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden,

21. Daß er das Seufzen des Gefangenen höre, und los mache die Kinder des Todes;

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem;

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich *nicht weg* in der Hälfte meiner Tage. *Deine Jahre* währen für und für.

26. *Du hast vorhin die Erde gegründe*

und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103 Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen;

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat,

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen,

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

5. Der deinen Mund fröhlich macht; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen,

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn Er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß Wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde;

16. Wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind,

18. Bey denen, die seinen Bund halten

Der 104 Psalm.

und gedenken an seine Gebote, [illegible] nach thun.

19. Der Herr hat seinen [illegible] Himmel bereitet, und sein Reich herrscht über Alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104 Psalm.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du anhast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich;

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährest auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes;

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus der Erde bringest;

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oel; und das Brodt des Menschen Herz stärke;

16. Daß die Bäume des Herrn voll Saft stehen; die Cedern Libanons, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.

19. Du machst den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere;

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beydes große und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet Alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebst, so sammlen sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen. Ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele. Halleluja.

Der 105 Psalm.

Kurze Chronica von Abraham bis auf Josua.

1. Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern;

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern;

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen;

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege;

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts;

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacobs, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund; des Worts, das er verheißen hat auf viele Tausend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaac.

10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde,

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes;

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge darinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte Könige um ihrentwillen.

15. Taſtet meine Geſalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung in das Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er ſandte einen Mann vor ihnen hin, Joſeph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwangen ſeine Füße in Stock, ſein Leib mußte in Eiſen liegen;

19. Bis daß ſein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da ſandte der König hin, und ließ ihn losgeben, der Herr über Völker hieß ihn auslaſſen.

21. Er ſetzte ihn zum Herrn über ſein Haus, zum Herrſcher über alle ſeine Güter,

22. Daß er ſeine Fürſten unterwieſe nach ſeiner Weiſe, und ſeine Aelteſten Weisheit lehrete.

23. Und Iſrael zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Hams.

24. Und er ließ ſein Volk ſehr wachſen, und machte ſie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrete jener Herz, daß ſie ſeinem Volk gram wurden, und dachten ſeine Knechte mit Liſt zu dämpfen.

26. Er ſandte ſeinen Knecht Moſe, Aaron, den er hatte erwählet.

27. Dieſelben thaten ſeine Zeichen unter ihnen, und ſeine Wunder im Lande Hams

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machte es finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer, Läuse in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande:

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburt in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und es war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie ausgezogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke, und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kom-

men; und er sättigte sie mit Himmelbrod
41. Er öffnete den Felsen, da flos
Wasser aus, daß Bäche liefen in der dü
ren Wüste.
42. Denn er gedachte an sein heilige
Wort, Abraham, seinem Knechte gerede
43. Also führete er sein Volk aus m
Freuden, und seine Auserwählten m
Wonne.
44. Und gab ihnen die Länder der He
den, daß sie die Güter der Völker ei
nahmen,
45. Auf daß sie halten sollten seine Rec
te, und seine Gesetze bewahren, Halleluja

Der 106 Psalm.

Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget. Groß
Strafe des Undanks.

1. Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich
und seine Güte währet ewiglich.
2. Wer kann die großen Thaten de
Herrn ausreden, und alle seine löblich
Werke preisen?
3. Wohl denen, die das Gebot halten
und thun immerdar recht.
4. Herr, gedenke meiner, nach der Gna
de, die du deinem Volk verheissen hast
beweise uns deine Hülfe,
5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahr
deiner Auserwählten, und uns freuen, d

es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündiget sammt unsern Vätern, wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine große Güte, und waren ungehorsam am Meer, nämlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht bewiese.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüste;

10. Und half ihnen von der Hand deß, der sie hassete, und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäuften ihre Widersacher, daß nicht Einer überblieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Raths.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüste; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen davor ekelte.

16. Und sie empörten sich wider Mose

im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die Rotte Abirams.

18. Und Feuer ward unter ihrer Rotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte;

22. Wunder im Lande Hams, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie glaubten seinem Worte nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hob auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüste,

27. Und würfe ihren Saamen unter die *Heiden, und* streuete sie in die Länder.

28. *Und* sie hingen sich an den Baal Peor

und aßen von den Opfern der todten Götzen;
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.
30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuret,
31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten den Mose übel.
33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte;
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke,
36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln,
38. Und vergossen unschuldiges Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaans, daß das Land mit Blutschulden beflecket ward:
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Gräuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden,

daß über sie herrscheten, die ihnen gr
waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; u
wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie er
zürneten ihn mit ihrem Vornehmen, un
wurden wenig um ihrer Missethat willen

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihr
Klage hörete;

45. Und gedachte an seinen Bund, mi
ihnen gemacht; und reuete ihn nach seine
großen Güte;

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kom
men, vor Allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, un
bringe uns zusammen aus den Heiden
daß wir danken deinem heiligen Namen
und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Got
Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, un
alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der 107 Psalm.

Danksagung zu Gott für Errettung aus mancherle Nöthen.

1 Danket dem Herrn, denn er ist freund
lich, und seine Güte währet ewig
lich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch de
Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;

3. Und die er aus den Ländern zusamm

gebracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;

4. Die irre giengen in der Wüste, in ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, da sie wohnen konnten;

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten:

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten in Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen;

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen Niemand half;

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten

14. Und sie aus der Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß;

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen,

18. Daß ihnen ekelte vor aller Speise, und wurden todtkrank;

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben:

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern;

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer,

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhob,

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in

den Abgrund fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte,

27. Daß sie taumelten und wankten wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr;

28. Und sie zum Herrn schrieen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten,

30. Und sie froh wurden, daß es stille geworden war, und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch;

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren,

34. Daß ein fruchtbares Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten;

35. Und er das Trockene wieder wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge

pflanzen möchten, und die jährlichen Frücht
kriegten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich seh
mehreten, und ihnen viel Vieh gab.

39. Die, welche niedergedrückt, und ge
schwächt waren von dem Bösen, der s
gezwungen und gedrungen hatte;

40. Da Verachtung auf die Fürsten ge
schüttet war, daß alles irrig und wüste stand

41. Und er den Armen schützte vor Elend
und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete

42. Solches werden die Frommen sehen
und sich freuen: und aller Bosheit wir
das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise und behält dies? S
werden sie merken, wie viel Wohlthat de
Herr erzeiget.

Der 108 Psalm.

Davids Danksagung und Gebet um Einsetzung in
Königreich.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gott, es ist mein rechter Ernst; ic
will singen und dichten, meine Ehr
auch.

3. Wohlauf, Psalter und Harfen! Ic
will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter de
Völkern, ich will dir lobsingen unter de
Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet so w

der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande,

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden. Hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts, Juda ist mein Fürst,

10. Moab ist mein Waschtöpfen, ich will meinen Schuh über Edom strecken, über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und ziehest nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109 Psalm.

Weissagung von Juda, und der Juden Untreue an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge;

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich: Ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt,, deß Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Taae müssen wenige werden, und sein Amt müsse ein Anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und Niemand müsse ihm Gutes thun, und Niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausge-

rottet werden, ihr Name müſſe im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Miſſethat müſſe gedacht werden vor dem Herrn, und ſeiner Mutter Sünde müſſe nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müſſe ſie nimmer aus den Augen laſſen, und ihr Gedächtniß müſſe ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er ſo gar keine Barmherzigkeit hatte; ſondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, ſo wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie ſein Hemd, und iſt in ſein Inwendiges gegangen wie Waſſer, und wie Oel in ſeine Gebeine;

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, damit er ſich alle Wege gürte.

20. So geſchehe Denen vom Herrn, die mir zuwider ſind, und reden Böſes wider meine Seele.

21. Aber Du, Herr Herr, ſey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine *Gnade iſt mein Troſt, errette mich.*

22. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget, wie die Heuschrecken.

24. Meine Kniee sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott: hilf mir nach deiner Gnade,

27. Daß sie innen werden, daß dies sey deine Hand, daß Du, Herr, solches thust.

28. Fluchen Sie, so segne Du. Setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter Vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von Denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110 Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion. Herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern in heiligem Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedechs.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns;

6. Er wird richten unter den Heiden, er wird große Schlacht thun; er wird zerschmeißen das Haupt über große Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111 Psalm.

Danksagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran;

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise Denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen,

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit! wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Der 112 Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Deß Saame wird gewaltig seyn auf

Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf in der Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wird es sehen, und wird ihn verdrießen; seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verloren.

Der 113 Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. *Halleluja.*

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so hoch gesetzet hat,

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden;

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth;

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114 Psalm.

Von Ausführung Israels aus Egypten.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacobs aus dem fremden Volk;

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe; der Jordan wandte sich zurück;

4. Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Me
heſt? Und du Jordan, daß du zu
6. Ihr Berge, daß ihr hüpfe
mer? Ihr Hügel, wie die jung
7. Vor dem Herrn bebete
dem Gott Jacobs,
8. Der den Fels wandelte in Waſſerſee,
und die Steine in Waſſerbrunnen.

Der 115 Pſalm.

Verwerfung der Abgötterey und des Götzendienſtes.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, ſondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit,
2. Warum ſollen die Heiden ſagen: Wo iſt nun ihr Gott?
3. Aber unſer Gott iſt im Himmel; er kann ſchaffen was er will.
4. Jener Götzen aber ſind Silber und Gold, von Menſchenhänden gemacht.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; ſie haben Augen, und ſehen nicht;
6. Sie haben Ohren, und hören nicht; ſie haben Naſen und riechen nicht;
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben ſie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.
8. Die ſolche machen, ſind gleich alſo, und Alle, die auf ſie hoffen.
9. *Aber* Iſrael hoffe auf den Herrn; *der iſt ihre* Hülfe und Schild.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran;

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise Denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen,

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit! wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Der 112 Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Geboten.

2. Deß Saame wird gewaltig seyn a

Erden; das Geſchlecht der Frommen wird geſegnet ſeyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hauſe ſeyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf in der Finſterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig iſt, und gerne leihet, und richtet ſeine Sachen aus, daß er Niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergeſſen.

7. Wenn eine Plage kommen will, ſo fürchtet er ſich nicht; ſein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz iſt getroſt, und fürchtet ſich nicht, bis er ſeine Luſt an ſeinen Feinden ſiehet.

9. Er ſtreuet aus und giebt den Armen; ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, ſein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottloſe wird es ſehen, und wird ihn verdrießen; ſeine Zähne wird er zuſammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottloſen gerne wollten, das iſt verloren.

Der 113 Pſalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so hoch gesetzet hat,

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden;

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth;

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114 Psalm.

Von Ausführung Israels aus Egypten.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacobs aus dem fremden Volk;

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe; der Jordan wandte sich zurück;

4. Die Berge hüpften wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Me
hest? Und du Jordan, daß du zu
6. Ihr Berge, daß ihr hüpfe
mer? Ihr Hügel, wie die jung
7. Vor dem Herrn bebete
dem Gott Jacobs,
8. Der den Fels wandelte in Wasserse,
und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115 Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und des Götzendienstes.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit,
2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?
3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen was er will.
4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;
6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht;
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.
8. Die solche machen, sind gleich also, und Alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den Herrn;

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfst mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen, und fröhlich darinnen seyn.

25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn: Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119 Psalm.

Der Christen goldenes ABC vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutzen des Wortes Gottes.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Die nicht Unrecht thun, die auf seinen Wegen wandeln.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen. Wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich glaube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn. Du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor allem seinem Volk,

19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117 Psalm.

Von dem Meßia und seinem Reich.

1. Lobet den Herrn, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118 Psalm.

Danksagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

1. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörete mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und Ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößt mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit; daß ich da hinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden dahinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfst mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr macht; laßt uns freuen, und fröhlich darinnen seyn.

25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des Herrn: Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119 Psalm.

Der Christen goldenes A B C vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutzen des Wortes Gottes.

1. Wohl Denen, die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl Denen, die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

Du hast geboten fleißig zu halten dei-
fehle.
O daß mein Leben deine Rechte mit
n Ernst hielte!
Wenn ich schaue allein auf deine Ge-
o werde ich nicht zu Schanden.
Ich danke dir von rechtem Herzen,
n mich lehrest die Rechte deiner Ge-
keit.
Deine Rechte will ich halten; verlaß
immermehr.
Wie wird ein Jüngling seinen Weg
flich gehen? Wenn er sich hält nach
Worten.
Ich suche dich von ganzem Herzen;
ch nicht fehlen deiner Gebote.
Ich behalte dein Wort in meinem
, auf daß ich nicht wider dich sündige.
Gelobet seyst du, Herr! Lehre mich
Rechte.
Ich will mit meinen Lippen erzählen
echte deines Mundes.
Ich freue mich des Weges deiner
sse, als über allerley Reichthum.
Ich rede, was du befohlen hast, und
auf deine Wege.
Ich habe Lust zu deinen Rechten,
rgesse deiner Worte nicht.
Thue wohl deinem Knechte, daß ich

18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit *erwählet*, deine Rechte habe ich vor mich *gestellet*.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust dazu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festialich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sie sind mir lieb,

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind; und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elend; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in dem Hause meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll

mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu Denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich: Ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; Ich aber habe Lust an deinem Gesetz.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich rede ich davon.

98. Du machst mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn Du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer, denn Honig.

104. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwöre, und will es halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, *erquicke mich* nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärke mich, daß ich genese; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittst Alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht Denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte

125. Ich bin dein Knecht; unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr daz thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot, über Gold und über feines Gold.

128. Darum halte ich stracks alle dein Befehle, ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird so erfreuet es, und macht klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und *begehre* deine Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir
ädig; wie du pflegst zu thun Denen, die
inen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewiß seyn in
inem Wort, und laß kein Unrecht über
ich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Fre-
l, so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über dei-
n Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fließen mit Wasser,
ß man dein Gesetz nicht hält.
137. Herr, Du bist gerecht, und dein
Jort ist recht.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Ge-
chtigkeit und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier zu Tode geei-
rt, daß meine Widersacher deiner Worte
rgessen.
140. Dein Wort ist wohl geläutert, und
in Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet, ich
rgesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige
erechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahr-
it.
143. Angst und Noth haben mich getrof-
n; ich habe aber Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse
ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen; e
mich, Herr, daß ich deine Rechte ha
146. Ich rufe zu dir; hilf mir, d
deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme frühe und schreye
dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache frühe auf, daß ich
von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach
Gnade; Herr, erquicke mich nach
Rechten.
150. Meine boshaftigen Verfolger
len mir zu, und sind ferne von deinem G
151. Herr, du bist nahe, und dein
bote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du
Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette
hilf mir aus, denn ich vergesse deines
setzes nicht.
154. Führe meine Sache, und
mich; erquicke mich durch dein Wort
155. Das Heil ist ferne von den G

158. Ich sehe die Verächter, und es thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie Einer, der eine große Beute kriegt.
163. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie sehr.
168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.
169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben
mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Ge
ben von deinem Wort; denn
Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand
denn ich habe erwählet deine Be

174. Herr, mich verlanget na
Heil, und habe Lust an deinem

175. Laß meine Seele leben, d
lobe, und deine Rechte mir helfe

176. Ich bin wie ein verirrtes
lornes Schaaf, suche deinen Kne
ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120 Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verleumd
rannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich rufe zu dem Herrn in mei
und er erhöret mich.

2. Herr, errette meine Seele
Lügenmäulern, und von den fals
gen.

3. Was kann dir die falsche Zu
Und was kann sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile ei
ken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein
bin unter Mesech; ich muß woh
den Hütten Kedars.

6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bey Denen, die den Frieden hassen.
7. Ich halte Frieden; aber wenn ich rede, so fangen sie Krieg an.

Der 121 Psalm.

Gott ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.
2. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.
4. Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.
7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele.
8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122 Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll,

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen Denen, die dich lieben.

7. Es müsse Frieden seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123 Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.
4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124 Psalm.

Danksagung für Gottes Beystand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel,
2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:
3. So verschlüngen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete;
4. So ersäufte uns Wasser, Ströme giengen über unsere Seele;
5. Es giengen Wasser allzuhoch über unsere Seele.
6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.
7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers, der Strick ist zerrissen, und Wir sind los.
8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125 Psalm.

Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben,

2. Um Jerusalem her sind Berge; und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126 Psalm.

Der Frommen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird; so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan;

3. Der Herr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich.

4. Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tra-

gen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127 Pſalm.

Geſegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomons im höhern Chor. Wo der Herr nicht das Haus bauet; ſo arbeiten umſonſt, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet; ſo wachet der Wächter umſonſt.

2. Es iſt umſonſt, daß ihr frühe aufſtehet, und hernach lange ſitzet, und eſſet euer Brodt mit Sorgen; denn ſeinen Freunden giebt er es ſchlafend.

3. Siehe, Kinder ſind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht iſt ein Geſchenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, alſo gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der ſeinen Köcher derſelben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn ſie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128 Pſalm.

Frommer Eheleute Pflicht und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor. Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf ſeinen Wegen gehet.

2. Du wirſt dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du haſt es gut.

3. Dein Weib wird ſeyn wie ein fruchtbarer

barer Weinſtock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tiſch her.

4. Siehe, alſo wird geſegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich ſegnen aus Zion, daß du ſeheſt das Glück Jeruſalems dein Lebenlang,

6. Und ſeheſt deiner Kinder Kinder. Friede über Iſrael.

Der 129 Pſalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; ſo ſage Iſrael;

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber ſie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht iſt, hat der Gottloſen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden und zurück kehren Alle, die Zion gram ſind!

6. Ach, daß ſie müßten ſeyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausrauft!

7. Von welchem der Schnitter ſeine

Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll,

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130 Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen; Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn; denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm,

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131 Psalm.

Spiegel der Demuth. Gräuel der Hoffart.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz, und wandle nicht in großen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete; so ward meine Seele entwöhnet, wie Einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel, hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132 Psalm.

Um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alles sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen,

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern,

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen,

und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf, zu deiner Ruhe, Du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, daß ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen

Der 133 Pſalm.

Vom goldenen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich iſt es, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köſtliche Balſam iſt, der vom Haupt Aarons herab fließt in ſeinen ganzen Bart, der herab fließt in ſein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zions. Denn daſelbſt verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134 Pſalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr ſtehet des Nachts im Hauſe des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr ſegne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135 Pſalm.

Dankſagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn,

2. Die ihr ſtehet im Hauſe des Herrn,

in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat sich Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn Ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erde, der die Blitze sammt dem Regen macht, der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt.

8. Der die Erstgeburten schlug in Egypten, beydes der Menschen und des Viehes,

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte;

10. Der viele Völker schlug, und tödtete mächtige Könige,

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan;

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht;

17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; Alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobe den Herrn; lobet den Herrn, ihr vom Hause Aarons;

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136 Psalm.

Danksagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich;

4. Der große Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aufs Wasser ausgebrei-

tet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren Erstgeburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer in das Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn

20. Und Og, den König zu Basan;
denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn
seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knechte Israel;
denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir
untergedrückt waren; denn seine Güte
währet ewiglich.
24. Und erlöfete uns von unsern Fei
den; denn seine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleische Speise gieb
denn seine Güte währet ewiglich.
26. Danket dem Gott vom Himm
denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137 Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

1. An den Wassern zu Babel saßen
und weineten, wenn wir an
gedachten.
2. Unsere Harfen hiengen wir a
Weiden, die darinnen sind.
3. Denn daselbst hießen uns singe
uns gefangen hielten, und in unsern
len fröhlich seyn: Lieber, singet u
Lied von Zion.
4. Wie sollten wir des Herrn
gen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem; so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.

8. Du verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, was du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138 Psalm.

Danksagung für Gottes Güte.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gieb meiner Seele große Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn,

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele; so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfst mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wird es ein Ende machen um meinetwillen. Herr, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139 Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kann es nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem *Geist*? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem *Angesicht*?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meer,

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben Keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihrer so eine grobe Summe?

18. Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdrießt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ich es meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin; und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140 Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten,

3. Die Böses gedenken in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den frevelhaften Leuten, die meinen Gang gedenken umzustoßen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netz, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr Herr, meine starke Hülfe, du beschirmest mein Haupt zu der Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten, er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden, ein frevelhafter böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141 Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir; eile zu mir: vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir taugen, wie ein Räuchopfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottloses Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt: denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie Einer das Land zerreißet und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, verstoße meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Strick, den

sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander, Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142 Psalm.

Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.

2. Ich schreye zum Herrn, mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme;

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst Du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, darauf ich gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich Niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, Niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn

Der 143 Psalm.

Bußgebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen, um deiner Wahrheit willen; erhöre mich, um deiner Gerechtigkeit willen;

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte: denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden; er legt mich in das Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist mir in meinem Leib verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott: dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen;

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um Alle, die meine Seele ängstigen, denn ich bin dein Knecht.

Der 144 Psalm.

Danksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen;

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich seiner so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahr

herab; taste die Berge an, daß sie rauchen;

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; schieße deine Strahlen, und schrecke sie;

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten,

10. Der du den Königen Sieg giebst, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleichwie die Palläste;

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafe tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern;

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet! Aber wohl dem Volk, deß der Herr sein Gott ist!

Der 145 Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit;

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist Allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben,

11. Und die Ehre deines Königreichs

rühmen, und von deiner Gewalt reden,
12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.
14. Der Herr erhält Alle, die da fallen, und richtet auf Alle, die niedergeschlagen sind.
15. Aller Augen warten auf dich; und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles was lebet, mit Wohlgefallen.
17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.
18. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen.
19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.
20. Der Herr behütet Alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.
21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146 Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.
Lobe den Herrn, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hier bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verloren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, deß Hülfe der Gott Jacobs ist, deß Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, stehet,

6. Der Himmel, Erde, Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich;

7. Der Recht schaffet Denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr macht die Blinden sehend. Der Herr richtet auf die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147 Psalm.

Vermahnung zur Danksagung für Gottes Fürsor und Wohlthaten.

1. Lobet den Herrn, denn unsern Go loben, das ist ein köstliches Ding solches Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, un bringet zusammen die Verjagten in Israe

3. Er heilet, die zerbrochenes Herzen sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von groß Kraft; und ist unbegreiflich, wie er r gieret.

6. Der Herr richtet auf die Elende und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn m Danken, und lobet unsern Gott m Harfen;

8. Der den Himmel mit Wolken ve decket, und giebt Regen auf Erden; d Gras auf Bergen wachsen läßt;

9. Der dem Vieh sein Futter giebt, d jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke d Rosses, noch Gefallen an Jemandes Be nen.

11. Der Herr hat Gefallen an Denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.
12. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.
13. Denn er macht fest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darinnen.
14. Er schafft deinen Grenzen Frieden, und sättiget dich mit dem besten Weizen.
15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.
16. Er giebt Schnee wie Wolle, er streuet Reif wie Asche.
17. Er wirft seine Schloßen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?
18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauet es auf;
19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.
20. So thut er keinen Heiden, noch läßet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148 Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.
Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe,
2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alles sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalben, und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn Er gebietet, so wird es geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen;

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten;

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;

10. Thiere und alles Vieh, Gewürm und Vögel;

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden;

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks. Alle seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149 Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.
Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.
2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyn fröhlich über ihren König.
3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.
4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.
5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;
7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln;
9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150 Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in ſeinem Heiligthum; lobet ihn in der Feſte ſeiner Macht;

2. Lobet ihn in ſeinen Thaten, lobet ihn in ſeiner großen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Poſaunen; lobet ihn mit Pſalter und Harfen;

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen;

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

Der 151 Psalm.

Ich war der kleinste unter meinen Brüdern, und der Jüngste in meines Vaters Hause.

2. Ich hütete die Schaafe meines Vaters: Meine Hände machten eine Harfe, und meine Finger bereiteten einen * Psalter.

3. Wer hat nun solches meinem Herrn verkündiget? Er selbst der Herr, Er selbst hat mich erhöret.

4. Er sandte seinen Engel aus, und nahm mich von der Heerde meines Vaters, und salbete mich mit dem Oel seiner Salbung.

5. Meine Brüder waren ansehnlich und groß; der Herr aber hatte doch an ihnen nicht sein Wohlgefallen.

6. Ich gieng dem ausländischen Fremdling entgegen, und er fluchte mir seinen Götzen.

7. Ich aber zog ihm sein eigen Schwerdt aus, und hieb ihm das Haupt ab, und nahm die Schmach weg von den Kindern Israel.

* Ein Instrument beym Psalmen-Singen.